



BBU-Pressemitteilung 25.07.2022

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

AKW-Debatte erinnert an Seeungeheuer Nessie / Warnung vor Atomunfällen und Atommüll

(Bonn, Hannover, 25.07.2022) Für den Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) ist der beschlossene Atomausstieg nicht verhandelbar. Die letzten drei Atomkraftwerke in der Bundesrepublik müssen nach Angaben des Verbandes spätestens am 31.12.2022 dauerhaft vom Netz, besser noch früher. Und dann muss der Ausstieg noch vervollständigt werden. Auch die umstrittenen Uranfabriken in Gronau und Lingen müssen stillgelegt werden. BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz fühlt sich durch die aktuelle Diskussion um längere AKW-Laufzeiten an das Seeungeheuer Nessie erinnert. „Früher wurde in den Sommermonaten immer über Nessie oder mysteriöse Kornkreise spekuliert. In diesem Jahr wird versucht, längere AKW-Laufzeiten aus der Mottenkiste der Nuklear-Geschichte zu holen. Es wird eine unsachliche Diskussion über den möglichen Weiterbetrieb von Atomkraftwerken geführt. Dabei wird ausgeblendet, dass jeder weitere Tag AKW-Laufzeit das Risiko eines Atomunfalls und den Atommüllberg vergrößert.“

Seit Jahrzehnten wird der Bevölkerung vorgegaukelt, dass Atomanlagen sicher und die Atommüll-Entsorgung gelöst sei. Nichts davon stimmt. Die katastrophalen Folgen von Tschernobyl und Fukushima belegen den Irrsinn der Atomindustrie. Und die Atommüll-Verschieberei von einem Standort zum anderen hat nichts mit Entsorgung zu tun“, betont BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Der BBU weist darauf hin, dass die bundesweite Anti-Atomkraft-Radtour der Organisation .ausgestrahlt weiterhin unterwegs ist. Aktuell (25.7.22, Nachmittag) befindet sie sich auf dem Weg in das niedersächsische Wendland und wird dort am 28.7.22 eintreffen. Empfangen wird sie dort von der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, eine BBU-Mitgliedsorganisation. Informationen zur Tour, die auch vom BBU unterstützt wird, gibt es unter <https://www.ausgestrahlt.de>.

Hier eine Pressemitteilung der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg vom 25.07.2022 zur Anti-Atomkraft-Radtour

Atomausstiegstour: Drei Tage im Wendland unterwegs – Abschluss in Gorleben

Eine „Atomausstiegstour“ erreicht am kommenden Donnerstag (28. Juli) das Wendland. Mit dem Fahrrad geht es für Kurzenschlossene aus der Region zunächst ab Oldenburg über Harlingen nach Hitzacker. Dort werden am Abend im Kulturbahnhof um 19 Uhr Kurzfilme zu den Castor-Protesten gezeigt. Die Radtour geht am Freitag über den Markplatz Dannenberg und den Castor-Verladekran weiter nach Gorleben. Sowohl in Dannenberg als auch in Gorleben wird es kurze Kundgebungen geben.

Teilnehmen kann man spontan, sei es für kurze Begleitstrecken oder bis zum Finale, dem Abschlussfest am Samstag (30. Juli) an den Atomanlagen in Gorleben. Dort wird es zunächst zwischen 10 und 12.30 Uhr kurze Vorträge an den Atomanlagen zur Gorleben-Geschichte, den Problemen der verlängerten Zwischenlagerung und zur Endlagersuche geben.

Nachmittags folgt in Gedelitz auf dem Hof von Gasthaus Wiese zwischen 15 und 16.30 Uhr ein Erzählcafé bei Kaffee und Kuchen. Um 17 Uhr ist dort die Freie Bühne Wendland zu Gast: Gezeigt wird die „Geschichte einer Tigerin“ mit Kerstin Wittstamm.

Die Idee zu der Tour hatte die Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt. Gestartet war man bereits am 9. Juli am störanfälligen Atomkraftwerk Thihange in Belgien, dessen Brennstäbe aus der deutschen Brennelementefabrik Lingen kommen. Zielorte waren noch laufende AKW, bereits abgeschaltete Reaktoren, verhinderte Atomkraftwerke, Atommüll-Zwischenlager, Deponien für „freigemessene“ strahlende Abfälle sowie potenzielle Standorte für ein geologisches Tiefenlager.

Eine Südtour folgt nach einer kurzen Verschnaufpause am 13. August ab Kahl, dem Standort des ersten deutschen Atomkraftwerks, das ausschließlich Strom produzierte. Sie endet am 4. September in Freiburg/Breisgau.

„Ein besseres Timing für diese Atomausstiegstour konnte es nicht geben“, befindet BI-Sprecher Wolfgang Ehmke mit Blick auf die anhaltende „nervige“ Debatte um die Laufzeitverlängerung der letzten drei Atomkraftwerke in Deutschland: „Die Tour ist eine Gelegenheit, die guten Argumente für den Atomausstieg noch einmal zu formulieren und das absehbare Ende dieser Epoche jahrzehntelanger Auseinandersetzungen einzufordern. Dabei vergessen wir nicht, dass der Atommüll bleibt – eine unglaubliche Bürde des Atomzeitalters.“

Wolfgang Ehmke, Pressesprecher, Tel. 0170 510 56 06

Quelle: <https://www.bi-luechow-dannenberg.de/2022/07/23/atomausstiegstour-drei-tage-im-wendland-unterwegs-abschluss-in-gorleben>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.